Ausgabe 2. 2023
März - Mai

Evangelisch aus gutem Grund

Im Blick

Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim

- Osterhoffnung –
Ostern ist das Ende vom Ende

Mit Beginn des Ukraine-Krieges sind Nachrichten über Flucht, Schmerz und Tod in unser Leben hereingebrochen.
Bereits während der Pandemie haben sich viele belastet gefühlt, haben zum Teil geliebte Menschen verloren.
Gott kennt den Schmerz, er steht an der Seite der Leidenden. Ostern zeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.
Die **" Osterhoffnung "** ermutigt, neue Perspektiven und Kraftquellen zu erschließen. So zeigt die Bibel immer wieder, dass **Hoffnung** durch Begegnungen mit Gott entsteht, mit dem Leben, mit Frieden, mit Heilendem. So berichten die Evangelisten, dass Jesus nach seinem gewaltsamen Tod in ein Grab gelegt wurde, aber danach mehreren Menschen erschienen ist.
Das Wiedersehen hat bei seinen Anhängern große Freude ausgelöst und sie haben **neue Hoffnung** geschöpft.
Sie wendeten sich wieder dem Leben zu - mit Jesus an ihrer Seite.

Quelle: EKHN

Ostern

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.
- Römer 15,13 -

Dietrich Bonhoeffer
Widerstand und Ergebung - Erinnerungsorte in Berlin

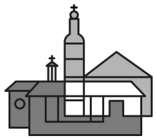
Der 27. Januar 2023 war für mich Anlass, mich hier nochmal mit Dietrich Bonhoeffer, dem „großen und unvollendeten Theologen“ zu beschäftigen.
Bonhoeffer war **lutherischer Theologe** und ist eine der wichtigsten **Persönlichkeiten des christlichen Widerstands im Nationalsozialismus**. Mit Martin Niemöller, dem späteren ersten Präsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wirkte er in der Bekennenden Kirche im Gegensatz zu den sog. Deutschen Christen, die sich unter Reichsbischof Müller von der NS-Ideologie verführen ließen. Dietrich Bonhoeffer bezahlte seine „Freiheit eines Christenmenschen“ mit dem Leben. Im Sinne des christlichen Menschenbildes „ist man in seinem Freisein erst vollständig erfüllt, wenn man dieses Freisein für etwas nutzt“.
Er sah sich verpflichtet, dem Rad in die Speichen zu fallen. In der heutigen Zeit zeitlos aktuell.

- Fortsetzung auf Seite 3 -

In dieser Ausgabe

SEITE 02
Andacht

SEITE 01+3
Dietrich Bonhoeffer



SEITE 04-6
Gemeindeseiten

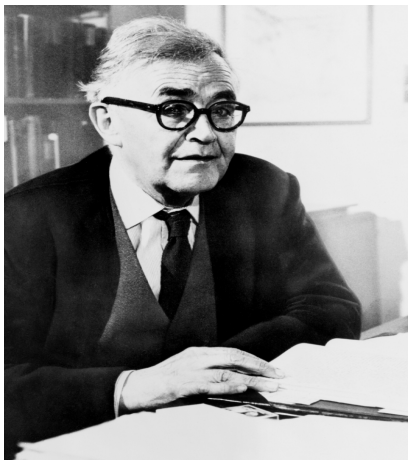
SEITE 08
Gottesdienst-Termine

SEITE 10
Kindertagesstätte, Petra Degen verabschiedet sich

SEITE 13
Kirchenmusik

SEITE 14
Evangelische Akademie, neue Direktorin: Anna Lena Neuser

„Es wird regiert!“



Dies waren die Worte von **Karl Barth** in seinem letzten Telefongespräch mit seinem Freund Eduard Thurneysen im Dezember 1968.
Die beiden Pfarrer und weltbekannten Theologen standen in engem Kontakt miteinander und hatten sich ausführlich über die aktuelle Weltlage unterhalten. Sie war in ihren Augen bedrückend und damit nicht viel anders als heute. **Und trotzdem haben die beiden die Hoffnung nicht sinken lassen, weil sie Gott mehr zugetraut haben als den Menschen.**

Ausgangspunkt ihres neuen radikal kritischen theologischen Denkens ist der **1. Weltkrieg** mit seinen **verheerenden Folgen für Europa:** Schon 1914 war den beiden klargeworden, dass dieser Krieg eine Bankrotterklärung des wirtschaftlichen, kulturellen und theologischen Fortschritts (-denkens) des 19. Jahrhunderts ist. Der menschliche „Fortschritt“ führt auf die Schlachtfelder des Weltkrieges, dessen mörderische Waffen von den Kirchen beider Seiten gesegnet wurden („Gott mit uns“ stand auf den Koppelschlössern…). Wie kann das sein? Kämpft Gott gegen Gott, Segen gegen Segen? Nein, keinesfalls – der Gott, den die Kriegsparteien für sich in Anspruch nahmen, ist ein „Abgott“, ein Götze! Alle haben versagt und der wahre Gott ist uns Menschen fremd geworden!
Wir können nicht mehr davon ausgehen, dass technischer Fortschritt und guter Wille zu einer „Verbesserung“ der Welt führen.

Das menschliche Tun geht in die Irre – und Gott ist und bleibt „der FREMDE“, „ganz andere“, der senkrecht von oben SEINEN Weg in dieser Welt geht – jenseits unseres Tun und Lassens, unserer Manipulationen und Ideologien, Träumen und Vorstellungen. Gott ist auf dem Weg zu uns, sein Reich kommt ohne unser Zutun – SEINE neue Welt beginnt in der Bibel, in ihren Geschichten, Visionen und Texten. In diese „Neue Welt in der Bibel“ können wir einwandern, auf Gottes Wort hören und unser Tun und Lassen daran ausrichten. Und doch die Welt ist durch uns nicht zu retten! Aber trotzdem und erst Recht – Gott wirkt in dieser todesverfallenen Welt.

Karl Barth ist in der Nacht auf den **10. Dezember 1968** im Schlaf **verstorben** – seine letzten Worten am Telefon hat sein Freund so wiedergegeben: „Ja, die Welt ist dunkel. Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn **es wird regiert,** nicht nur in Moskau oder Washington oder in Peking, aber von ganz oben, **vom Himmel her…**Bleiben wir doch zuversichtlich in den dunkelsten Augenblicken!
Lassen wir die Hoffnung nicht sinken, die Hoffnung für alle Menschen, für die ganze Völkerwelt!

Gott lässt uns nicht fallen, keinen einzigen von uns und uns alle miteinander nicht! Es wird regiert!“

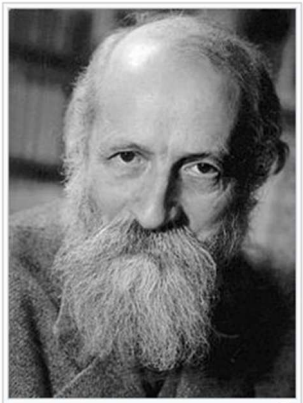
Literatur: *Christiane Tietz: Karl Barth ein Leben im Widerspruch, C.H.Beck*

Herzlich grüßt Sie
Ihr Pfr. Andreas Jung

Wie der Sasower Rabbi die Liebe lernte.

Rabbi Mosche Löb erzählte: »**Wie man die Menschen lieben soll,** habe ich von einem Bauern gelernt.
Der saß mit anderen Bauern in einer Schenke und trank. Lange schwieg er wie die andern alle, als aber sein Herz von Wein bewegt war, sprach er seinen Nachbarn an: ›Sag du, liebst du mich oder liebst du mich nicht?‹ Jener antwortete: ›Ich liebe dich sehr.‹ Er aber sprach wieder: ›Du sagst: ich liebe dich, und weißt doch nicht, was mir fehlt.
Liebtest du mich in Wahrheit, du würdest es wissen.‹
Der andre vermochte kein Wort zu erwidern, und auch der Bauer, der gefragt hatte, schwieg wieder wie vorher.

Ich aber verstand: das ist die Liebe zu den Menschen, ihr Bedürfen zu spüren und ihr Leid zu tragen.« -


Martin Buber

*(aus den „Chassidischen Legenden“ von **Martin Buber**)*

Dietrich Bonhoeffer

- Fortsetzung von Seite 1 -

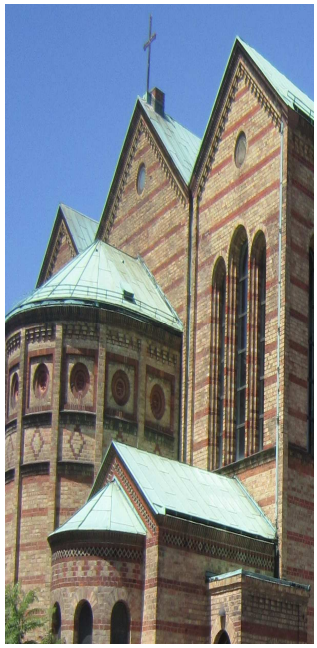
Am 9. April 1945, auf den Tag genau zwei Jahre vor meiner Geburt in Berlin, wurde Dietrich Bonhoeffer auf persönlichen Befehl des (Ver)Führers Adolf Hitler im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt, nachdem im September 1944 weitere belastende Akten gefunden worden waren, die ihn mit der Widerstandsgruppe der Hitler-Attentäter vom 20. Juli 1944 in Verbindung brachten. Auch sein Schwager Hans von Dohnanyi gehörte diesem Kreis an und wurde 2003 mit dem Titel „Gerechter unter den Völkern“ geehrt. Die Feierlichkeiten ihm zu Ehren fanden in der Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus statt. Das ehemalige **letzte Elternhaus** der Familie Bonhoeffer in der Siedlung Heerstraße in Berlin-Charlottenburg wurde nach dem Krieg zunächst als Studentenheim genutzt und befindet sich in Nähe zur Wohnung meiner Kindheit in Charlottenburg-Neu-Westend.

Bei meinen ungezählten Berlin-Aufenthalten nach der Übersiedlung von der Spree nach Rüsselsheim am Main bin ich mehrfach auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers gewandelt. Zuletzt habe ich einige Male im Dietrich-Bonhoeffer-Hotel in Berlin-Mitte gleich hinter dem Friedrichstadtpalast genächtigt.

Zu Lebzeiten des bekennenden Christen gab es diesen Plattenbau allerdings nicht. Dennoch hat auch er historische Bedeutung, da hier in der „Wendezeit“ der „Runde Tisch“ in Berlin stattfind. Auch wird das Haus als Hotel, Begegnungs- und Bildungsstätte von der Evangelischen Kirche betrieben, die an zentralem Ort mit der Namensgebung sein Wirken ehrt.

Mit diesen Zeilen möchte ich nicht nur den Blick auf Bonhoeffers Vermächtnis, auf das, was über den leiblichen Tod hinaus bleibt, lenken. Sondern ich möchte auch zur Beschäftigung mit seinem Leben und seiner schriftlichen Hinterlassenschaft anregen. Vielleicht begeben Sie sich bei einer nächsten Berlin-Exkursion auch auf den Weg zu einer der Erinnerungsstätten. Zu diesen gehört natürlich auch die Matthäuskirche am Kulturforum mit Ludwig Mies van der Rohes Neuer Nationalgalerie, einer Ikone der Architektur-Moderne, der Gemäldegalerie und Hans Scharouns Philharmonie mit Kammermusiksaal.

Die 1846 eingeweihte Matthäuskirche von Friedrich August Stüler im Stil ober-italienischer Romanik ist als einziger Bau in dieser ehemals belebten Wohngegend nach dem Bombardement im Zweiten Weltkrieg aus Ruinen auferstanden. Dietrich Bonhoeffer wurde hier am 15. November 1931 als Pfarrer ordiniert. Am 5. Februar 2006 habe ich hier mit Bischof Huber und Rowan Douglas Williams, dem damaligen Erzbischof von Canterbury, einen Festgottesdienst zum 100. Geburtstag von Dietrich Bonhoeffer erlebt. Liturg dieser außergewöhnlichen Veranstaltung war Otto Sander, einer der beiden Engel in „Himmel über Berlin“ von Wim Wenders.



Bonhoeffers Gottvertrauen war grenzenlos auch in aussichtsloser Situation im Hausgefängnis des Reichssicherheitshauptamtes in der Prinz-Albert-, heute Niederkirchnerstraße mit dem Dokumentationszentrum ‚Topographie des Terrors‘. Hier verfasste er die wunderbaren Zeilen an seine Verlobte Maria von Wedemeyer, die wir als Gedicht und Lied im Evangelischen Gesangsbuch kennen: „Von guten Mächten“: „Das geistliche Gedicht des 20. Jahrhunderts.“

Am Ende dieses kleinen Beitrags über eine beeindruckende Persönlichkeit von ‚Widerstand und Ergebung‘ im Glauben komme ich auf den Anfang dieses Beitrags mit dem Datum 27. Januar zurück. An dem Jahrestag der Befreiung des KZs Auschwitz wurde in Rüsselsheim in der Mainzer Str. 8 der 55. Stolperstein im Gedenken an den ehemaligen jüdischen Mitbürger Bernd Nachmann verlegt. Unser Gemeindepfarrer Andreas Jung, Sprecher der Stolpersteinintiative hatte hierzu eingeladen. Auch die letztjährige mich stark beeindruckende Begegnung mit Margot Friedlaender, 101-jährige NS-Verfolgte jüdischen Glaubens hat mich animiert, mich nochmals „Im Blick“ mit Dietrich Bonhoeffer zu befassen, der sehr früh das Unrecht an der jüdischen Bevölkerung bemerkte und in Folge auch den Pfarrernotbund begründete, der sich für getaufte Priester jüdischer Herkunft einsetzte und Vikare der Bekennenden Kirche ausbildete. Zum Schluss möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das fesselnde Porträt **„Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit“** von Wolfgang Huber, Beck Verlag ans Herz legen. (Prof. Wolfgang Huber, EKD-Ratsvor-sitzender von 2003-2009 und Bischof von Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz von 1994-2009)

Ihr Christian Torsten Otto
Mitglied des Kirchenvorstandes (2004-31.03.2023)

Auf dem Weg nach Ostern: Passionszeit und Reformation

Vor uns liegt das größte und wichtigste Fest des Jahres: Ostern.
Das Fest, an dem Christen weltweit den Sieg über Sünde und Tod und damit die Freude auf Auferstehung und ewiges Leben feiern.
Ein so großes Fest muss natürlich vorbereitet sein. Hierzu dient die **40-tägige Passionszeit vor Ostern** – umgangssprachlich auch **„Fastenzeit“** genannt.
In der Tradition der christlichen Kirchen verzichten wir in dieser Zeit auf Fleisch, Alkohol oder andere Dinge, die uns im Alltag lieb sind und die wir regelmäßig genießen.
Das wird oftmals nur als Verzicht, Verbot oder Herausforderung gesehen. Dabei ist es von Gott genau umgekehrt angelegt: Das Weglassen von Überflüssigem soll uns das Leben nicht schwer, sondern umgekehrt leicht machen und uns zu neuer Freiheit führen.
Dabei ist das Fasten (des Körpers) immer nur äußerlicher Ausdruck einer inneren Umkehr und Korrektur.
Fasten gehört daher untrennbar mit Beten zusammen. Viele Berichte der Bibel machen uns diesen Zusammenhang deutlich. Allen voran Jesus selbst, der zum Beispiel einen besessenen Menschen heilt und seinen Jüngern erklärt, dass solche Dämonen nur **„durch Beten und Fasten“** ausgetrieben werden können (Matthäus 17, 21). Jesus selbst hat vor Beginn seines öffentlichen Wirkens 40 Tage mit Gebet und Fasten in der Wüste zugebracht und wurde hierbei drei Mal vom Teufel versucht (Lukas 4).

In der evangelischen Kirche wird die Passionszeit traditionell unter ein wechselndes **Motto** gestellt. In diesem Jahr lautet dies **„Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit“.** Hiermit werden gleich zwei Aufforderungen von Jesus aufgegriffen, die uns gegeben sind. Zum einen sollen wir als Christinnen und Christen **„Licht der Welt“** sein (Matthäus 5, 14). Und zum anderen sollen wir **nicht verzagen und verzweifeln** – auch in unserer Zeit nicht angesichts der Nachrichten über Krieg, Leid, Hunger und Naturkatastrophen, die wir jeden Tag in den Medien hören und lesen.

In der Fastenzeit ging´s tatsächlich um die Wurst …

Auf Gebet und Fasten liegt also eine **große Verheißung** und es ist uns **von Jesus selbst vorgelebt**. Umgekehrt ist Fasten aber nicht zwingend verlangt, weil wir nicht durch Fasten, sondern allein durch Gnade und unseren Glauben an Jesus Christus gerettet werden. Diese protestantische Grundüberzeugung kam sehr anschaulich zum Ausdruck, als am 9. März 1522 in Zürich am ersten Sonntag der Fastenzeit ein Wurstessen als symbolischer Protest gegen falsche Lehren der Kirche zur Errettung von Sünde und Tod stattfand.
Neben dem Anschlag der 95 Thesen von Martin Luther an die Tür der Kirche in Wittenberg, der der Ursprung unseres Reformationstages am 31. Oktober ist, ist das Wurstessen in Zürich Symbol und Auftakt der Reformation in Europa. Die Veranstalter des Wurstessens mussten sich danach vor dem Rat der Stadt Zürich verantworten. Hier vollzog sich nun die entscheidende Wende:
Der Rat wollte über den mutmaßlichen Skandal urteilen, aber hierfür nur das heranziehen, was die Bibel sagt – und nicht was die Kirche seinerzeit lehrte.
Damit wurde das Schriftprinzip („sola scriptura“) der Reformation, wonach die **Bibel die alleinige Quelle** und Norm des christlichen Glaubens ist, sogar von den staatlichen Behörden übernommen.

Link zur diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland:
https://7wochenohne.evangelisch.de/

Jürgen Merz

„Jetzt ist die Zeit“: Kirchentag 2023 in Nürnberg

2023 steht ein besonderes **Großereignis** für die evangelische Kirche in Deutschland an: Erstmals kann wieder ein Kirchentag in Präsenz und ohne Corona-Beschränkungen stattfinden. Nachdem 2020 und 2021 nahezu alle geplanten Veranstaltungen ausgefallen waren, fand mit dem Katholikentag in Stuttgart im Mai 2022 erstmals wieder eine kirchliche Großveranstaltung statt.

In diesem Jahr folgt nun im üblichen jährlichen Wechsel der evangelische **Kirchentag in Nürnberg**.
Vom **7. bis 11. Juni** sind hierzu alle Interessierten in die Franken-Metropole eingeladen.

Das **Motto** des diesjährigen Kirchentages stammt aus dem Markus-Evangelium und lautet **„Jetzt ist die Zeit“** (nach Markus 1, 15). Über 2.000 Einzelveranstaltungen der verschiedensten Art warten auf die Besucherinnen und Besucher: Gottesdienste, Konzerte, Diskussionsforen, Bibelarbeiten, Mit-Mach-Angebote und vieles mehr. Traditionell folgt am ersten Tag auf den Eröffnungsgottesdienst ein Abend der Begegnung in der Innenstadt, bei dem ein umfangreiches Open-Air-Programm geboten wird. An den drei folgenden Tagen stehen die unterschiedlichsten Einzelveranstaltungen auf dem Programm und kirchliche Gruppen und Initiativen präsentieren sich auf einem **„Markt der Möglichkeiten“.** Sonntags endet der Kirchentag dann mit einem großen zentralen Abschlussgottesdienst.
Mit einer Dauerkarte können alle Veranstaltungen besucht werden. Wer nur an einzelnen Tagen dabei sein möchte, kann auch Tages-Tickets erwerben.

Alle Infos, Anmeldungen und Ticket-Bestellungen sowie Unterkünfte finden sich unter *www.kirchentag.de*

Jürgen Merz

Ein herzliches Dankeschön

… an alle ehrenamtlichen Helfer, die zur Advents- und Weihnachtszeit die Martinsgemeinde tatkräftig unterstützt haben.
Pünktlich zum 1. Advent bindet Frau **Christa Baum** die beiden Adventskränze für die Matthäus- und Stadtkirche. Liebevoll werden die Schleifen gelegt sowie die Tannenzapfen und die prächtigen, roten Kerzen gesteckt.

Damit er genug Zeit zum Durchziehen hat, backt Frau **Ingrid Grimm** bereits **Ende Oktober** die **Christstollen** für die Seniorenweihnachtsfeier. Zusammen mit Adventsgebäck wird dieser am Seniorennachmittag serviert.

Und was wären die Weihnachts-Gottesdienste ohne die prachtvoll geschmückten **Weihnachtsbäume.** Seit vielen Jahren schmückt **Familie Querfurth** den Baum in der Matthäuskirche und in der Stadtkirche finden die Kugeln, Sterne und Lichter unter der Regie von Herrn Michela **Capasso** und Herrn **Walter Zumpe** ihren Platz.

Die Weihnachtsbäume werden bereits im **3. Jahr** von der **Apfelwein Kelterei Hartmann** in Rüsselsheim gespendet.

Herzlichen Dank an alle!

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Ausflug der Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinden in Rüsselsheim

Am **Donnerstag, 15. Juni 2023** starten wir um 10.00 Uhr zu unserer **Fahrt nach Seeheim-Jugenheim**.
Dort besichtigen wir das **Schloss Heiligenberg** und gehen anschließend gemeinsam Mittagessen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit noch ein wenig auf eigene Faust durch das Schlossgelände zu bummeln oder im Café den Tag zu genießen.

Die Kosten für die Fahrt und die Führung betragen 25€. Sollte das für Sie zu viel sein melden Sie sich bei uns, wir finden Mittel und Wege.

Bitte bei **Marga Lorenz (Tel.: 06142/64703) anmelden,** die Plätze im Bus sind begrenzt.
Wer kurzfristig nicht teilnehmen kann gibt bitte schnellstmöglich Bescheid, damit ggf. andere von der Warteliste nachrücken können.
Treffpunkt und Rückkehr ist an der Lutherkirche Rüsselheim – Gabelsberger Platz 8

Brief an einen unbekannten Freund

Schon länger habe ich in Rüsselsheim einen mir unbekannten Freund – oder gar eine Freundin… Wahrscheinlich wohnt er oder sie in der Böllensee-Siedlung.
Regelmäßig bekomme ich alle 3-4 Monate einen größeren Umschlag in den Briefkasten gesteckt, angefüllt mit Spendenbriefe von verschiedenen wohltätigen Organisationen. Die Adresse des Empfängers ist auf den Spendenbriefen sorgfältig entfernt. Dafür ist ein **Datum notiert** und mit **einem Buschstaben „g“** versehen - ich nehme an, dass dies der Tag ist, an dem an diese Organisation „gespendet“ wurde. Das alles ist gut leserlich notiert.
Letztens fand ich sogar eine **große, gut gefüllte Papiertüte vor der Haustür:**
Es waren die Spenden eines ganzen Jahres:

Unter anderem hat der oder die Unbekannte die Heilsarmee bedacht, die Christoffel Blindenmission, die Nieder-Ramstädter Heime (sogar mit einem Kalender für das Jahr 2023), die Diakonie Hephata, die Johanniter, Brot für die Welt, die Vereinigte Evangelische Mission, die Stiftung Kirchenbau, Unicef, die Uno Flüchtlingshilfe, Ärzte ohne Grenzen, das Rote Kreuz, Hilfsaktion Norma eV. und manches mehr… Die Höhe der Spende wird übrigens nicht notiert. Gut so! Schließlich, so sagt es Jesus, soll die „Rechte nicht wissen, was die Linke tut“.
Anfangs habe ich mich über diese Briefsendungen geärgert und sie als Kritik an Kirche und Gemeinde aufgefasst, als wolle einer sagen: „Kirche ist überflüssig – unterstützt die Armen direkt“ – doch es sind, wie ich festgestellt habe viele kirchlich-diakonische Einrichtungen darunter und wer weiß, vielleicht ist der Spender ja auch selbst Kirchenmitglied!
Mittlerweile freue ich mich über jede dieser besonderen Briefsendungen! Schön, dass es Menschen gibt, die großzügig und freigiebig sind und die Schwachen in unserer Welt unterstützen! Und gut, dass sie mich daran teilhaben lassen. Der oder die Unbekannte ist mir zum Freund geworden, der mich anspornt in und außerhalb von Kirche für andere da zu sein – so wie wir es im **„Nachbarschafts- und Familienzentrum“** und mit der Aktion **„Kochen für Rüsselsheim“** mit ihrem kostenlosen Essen montags und freitags versuchen.

In diesem Sinne **herzlichen Dank** an den **unbekannten Freund!**

P.S. Das **Kirchenlädchen Team** hat aus ihren Erlösen für die Kochaktion „Kochen für Rüsselsheim“ **500 Euro gespendet**. Die Übergabe erfolgte am 25.2.2023 in Anwesenheit der Presse! **Herzlichen Dank dafür!**

Andreas Jung

Buchempfehlung von Pfarrer Jung

Edgar Selge „Hast du uns endlich gefunden“ (Rowohlt Verlag)

Eindringlich und präzise, mit verblüffenden Bildern und unverstellter Emotion erzählt *Edgar Selge* seine Kindheit in einem bildungsbürgerlichen, hochmoralischen, protestantischen Elternhaus der Nachkriegszeit. Wir sind unmittelbar dabei, wenn der 70 jährige lebens- und theatererfahrene Schauspieler aus der Perspektive des 12-jährigen die Szenen seiner Kindheit zu ausdrucksstarken Geschichten formt: „Weihnachten“, „Kirmes“, der „Todestag“ eines seiner wesentlich älteren Brüder, je ein Traum von seiner Mutter und von seinem Vater, die Musik, Kinobesuche und Gespräche mit seinen Brüdern… „So etwa könnte es gewesen sein“.
Sein Vater ist Gefängnisdirektor eines Jugendgefängnisses und veranstaltet Hauskonzerte für seine Gefangenen, denn eigentlich ist er ein verhinderter Konzertpianist. In Kunst und Literatur beschlagen ist er auch ein begnadeter Vorleser und kann Dostojewski so vortragen, dass der 12 jährige seine Familie „wiedererkennt“. In der NS-Zeit war er Oberstaatsanwalt und Parteimitglied und schlägt seinen Sohn regelmäßig, um ihm die lateinische Konjugation einzubläuen oder ihn für Klauen und Lügen zu bestrafen. Der 12-jährige rettet sich in die Schauspielerei und das laute Sprechen einzelne Wörter. Noch der 70-jährige spürt das Gefühl der körperlichen Taubheit durch die Schläge. In der Corona-Pandemie sitzt er wie auf einer gläsernen Bühne und fragt sich: „Mensch, Edgar, sag, was los ist“ „Meine Liebe zu meinem Vater. Das ist es, was los ist. Ich will nicht zugeben, von jemand geschlagen zu werden, den ich liebe. Und noch weniger will ich zugeben, dass seine Schläge meine Liebe nicht ausgelöscht haben…“
Ein Drama wie bei Shakespeare!
Für mich ist es das Buch des Jahres und **am besten als Hörbuch** von Edgar Selge selber gelesen.

Weitere Buchvorschläge von **Frau Beate Rehm** finden Sie auf **Seite 15.**

Gemeindeversammlung - 25. Juni 2023

Im Anschluss an den Gottesdienst in der Matthäuskirche findet eine gemeinsame Gemeindeversammlung mit der Wicherngemeinde, den Kirchenvorständen und den Gemeindemitgliedern statt. Es gibt Zeit zum Austausch und offene Fragen.

Konzert der Naturfreunde - 25. März

um 19.00 Uhr in der Matthäuskirche am Böllenseeplatz

Passionsandacht -26. März

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche am Marktplatz

Frauenfrühstück

In Kooperation mit dem **Ev. Dekanat und den Kirchengemeinden** finden mehrmals im Jahr **Frühstücks-Treffen** in unterschiedlichen Gemeinden statt. Eingeladen sind alle Frauen, die in netter Runde bei Kaffee, Tee und vielen Leckereien gemeinsam frühstücken, erzählen, sich austauschen und lachen möchten.
Beginn ist jeweils um 9.30 Uhr Die **nächsten Termine** sind wie folgt geplant:
15. April - Ev. Kirchengemeinde Büttelborn
29. April - Luthergemeinde Rüsselsheim
1. Juli – Ev. Kirchengemeinde Bischofsheim
22. Juli – Ev. Kirchengemeinde Ginsheim
23. September – Ev. Kirchengemeinde Wallerstädten

Veranstaltungsreihen „Kunst im Film“

Es werden **Filme** gezeigt, die sich mit dem Thema **Kunst** auf unterschiedliche Art und Weise auseinandersetzen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Austausch.
Donnerstag, 11.05.2023
– „Beuys“, – Regie Andres Veiel
Donnerstag, 28.09.2023
– „Gerhard Richter Painting“, – Regisseurin C. Beltz
Donnerstag, 26.10.2023
– „Mr.Turner, Meister des Lichts“, – Regie Mike Leigh

Haus der Kirche „Katharina von Bora“, Marktstraße 7 in Rüsselsheim, jeweils um **19:00 Uhr**:

Ökumenische Taizé-Andachten

Am **letzten Freitag im Monat** feiern wir **Taizé-Andachten.** Taizé steht für Musik, Gebet, Ruhe, Gemeinschaft und vieles mehr. Wer diese Art von Andachten erlebt hat, schätzt sie sehr. Manche bezeichnen sie sogar als Tankstellen des Glaubens: Da sitzt jung neben alt, evangelisch neben katholisch, Atheist neben Christ. Jeder kommt. Jede ist dabei. Alle singen mit. Es gibt wenige Momente, an denen Glauben derart spürbar und greifbar erlebt werden kann. Die Taizé-Andachten beginnen immer um **19 Uhr**, gemeinsamer Aufbau und Kennenlernen der Lieder ab 18 Uhr.

31.03.23, Auferstehung Christi (Thüringer Str. 17)
07.04.23, Luthergemeinde (Gabelsberger Platz 8)
28.04.23, Luthergemeinde (Gabelsberger Platz 8)
26.05.23, Auferstehung Christi (Thüringer Str. 17)

Biker-Gottesdienst in der Martinsgemeinde 07. Mai 2023 - Böllensee-Siedlung

Nach der gelungenen Wiederaufnahme des Biker-Gottesdienstes, der im vergangenen Jahr bei bestem Wetter im Freien auf dem Vorplatz der Matthäuskirche stattgefunden hat, steht auch der Termin für dieses Jahr.

Wir laden ganz herzlich zum **Biker-Gottesdienst** am **Sonntag, 07. Mai 2023 um 11.00 Uhr im Freien mit anschließender Segnung der Motorräder an den Böllenseeplatz ein**.
Bereits vor dem Gottesdienst wird Kaffee und Kuchen angeboten, danach gibt es Gegrilltes, Getränke sowie Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Freud und Leid

Verstorbene

24.11.2022	Christel Scharschmidt, geb. Dieckmann	89 Jahre
29.11.2022	Anna Riehl, geb. Porth	87 Jahre
21.12.2022	Wolfgang Hess	84 Jahre
02.01.2023	Anton Hottes	92 Jahre
14.01.2023	Rudolf Skorsetz	88 Jahre
16.01.2023	Frank Schaub	65 Jahre
16.01.2023	Rudolf Wohlkopf	92 Jahre
19.01.2023	Johannes Nitschke	88 Jahre
22.01.2023	Helga Schrötwieser	86 Jahre
23.01.2023	Theo Dick	82 Jahre
25.01.2023	Hartmut Wolf	74 Jahre
26.01.2023	Erna Plonus, geb. Dreyer 9	8 Jahre
30.01.2023	Gudrun Brumme, geb. Günther	92 Jahre
06.02.2023	Uwe Hurlin	80 Jahre
11.02.2023	Wilfried Astheimer	86 Jahre

Gottesdienste

	Matthäuskirche	**Stadtkirche**
Sonntag, 12. März	**10:00 Uhr,** Pfrin Miriam Raupp	
Sonntag, 19. März		**10:00 Uhr,** Musikalischer Gottesdienst, Pfr Andreas Jung
Sonntag, 26. März	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Palmsonntag, 02. April		**10:00 Uhr,** Abendmahl u. Eiserne Konfirmation, gemeinsam mit der Wicherngemeinde, Pfarrer A. Jung
Gründonnerstag, 06.04.	**18:00 Uhr,** Tischabendmahl, A. Jung	
Karfreitag, 07. April		**10:00 Uhr,** Abendmahl, gemeinsam mit Wicherngemeinde, A. Jung
Ostersamstag, 08. April	**23:00 Uhr,** Osternacht mit Taufen, Pfarrer Andreas Jung	
Ostersonntag, 09. April		**10:00 Uhr,** Pfarrer Franz Reike
Ostermontag, 10. April	**10:30 Uhr,** gemeinsamer Gottesdienst für **alle** Rüsselsheimer Gemeinden, Lutherkirche, Gabelsberger Platz, Pfarrer Sebastian Gerisch	
Sonntag, 16. April	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 23. April	**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 30. April		**10:00 Uhr,** Abendmahl, gemeinsam mit Wicherngemeinde, A. Jung
Sonntag, 07. Mai	**11:00 Uhr,** Biker Gottesdienst im Freien, Pfarrer Andreas Jung	
Sonntag, 14. Mai	**10:30 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden** aller Rüsselsheimer Kirchengemeinden, **Versöhnungskirche,** Hassloch Nord	
Himmelfahrt, 18. Mai	**Himmelfahrtsgottesdienst,** Ort und Zeit entnehmen Sie bitte der Presse	
Sonntag, 21. Mai	**10:00 Uhr** Gottesdienst	
Pfingstsonntag, 28. Mai		**10:00 Uhr,** mit Taufe, A. Jung
Pfingstmontag, 29. Mai	**15:00 Uhr,** für alle Rüsselsheimer Gemeinden, im Platanengarten am Haus der Kirche, Marktstraße 7	
Samstag, 03. Juni	**18:00 Uhr,** Abendmahls - Gottesdienst für die Konfirmanden, Lutherkirche, Gabelsberger Platz	
Sonntag, 04. Juni		**10:00 Uhr, Konfirmation**
Sonntag, 11. Juni	**10:00 Uhr,** mit Taufe, A. Jung	
Sonntag, 18. Juni		**10:00 Uhr,** Pfarrer Andreas Jung
Sonntag, 25. Juni	**10:00 Uhr** gemeinsam mit der Wicherngemeinde und anschließender **Gemeindeversammlung**	

- Gruppen und Kreise

Sonntags:

Kaffeeklatsch
Sonntags ab 15:00 Uhr
In der Regel am 1. Sonntag im Monat: 02.04.; 07.05. im Rahmen des Biker-Gottesdienstes, 04.06.; 02.07. und 06.08.2023
Kontakt: Ruth Plaha, Tel: 12150

Montags:

Kochen für Rüsselsheim - Essen für Bedürftige
Ausgabe 11:30 - 12:30 Uhr im Haus der Kirche

Dekanatskantorei
14-tägig montags 20:00 Uhr, Stimmproben **nach Vereinbarung** im Haus der Kirche „Katharina von Bora“
Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Dienstags:

„Katharina macht Kaffee“ - findet ab sofort wieder statt: Haus der Kirche “Katharina von Bora“ / draußen im Platanengarten, **dienstags ab 10:00 Uhr:** Zeit zum Austausch und für Begegnungen bei Kaffee und Kuchen mit Pfarrer Andreas Jung und Team

Konfirmandenunterricht
Dienstags, ab 16:00 Uhr

Dekanatskantorei
Dienstags, 20:00 Uhr im Haus der Kirche
Kontakt: Kantor Jens Lindemann, Tel: 069/34 28 14

Kochclub „Heiße Kelle“
Auf Anfrage
Kontakt: Willi Schildge, Tel. 65 69 8

Ökumenisches Bibelteilen
19:30 Uhr, am letzten Dienstag im Monat
28.03.; 25.04.; 30.05.; 27.06 und 25.07.2023 im Nachbarschafts– und Familienzentrum Böllensee, 1.Stock.
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

Mittwochs:

Offener Frauentreff Ü60
14-tägig mittwochs 14:30 Uhr, Gemeindebüro am Böllenseeplatz: 22.03.; 05. + 19.04.; 03. /17. +31.05.; 14.+28.06 und 12. + 26.07.2023
Kontakt: Elfriede Rehm, Tel. 64 19 0

Frauenhilfe
Kontakt: Inge Neumann, Tel. 06152-807551

Donnerstags:

Kinderherzchen
Ausgabe: 14-tägig donnerstags 09:00 - 11:00 Uhr, immer in den ungeraden Kalenderwochen und ausserhalb der Hessischen Schulferien **im Nachbarschafts– und Familienzentrum am Böllenseeplatz 14**
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 63 73 8

Qi-Gong
donnerstags 19:00 Uhr im Saal im Haus der Kirche „Katharina von Bora“

Freitags:

Kochen für Rüsselsheim - Essen für Bedürftige
Ausgabe 11:30 - 12:30 Uhr im Haus der Kirche

Samstags:

Kirchenlädchen
Samstags, 10:00 -13:00 Uhr, Haus der Kirche, Marktstr.7
Interessante Bücher, Schmuck, Handarbeiten und Fair Trade Produkte stehen zum Kauf bereit.
Kontakt: Helga Becker-Knecht, Tel. 06142 - 5 31 68

Kinderkirche (für Kinder von 3 bis 8 Jahre)

Offene Kirche
Samstags 10:00 - 13:00 Uhr, Stadtkirche
Kontakt: Christian T. Otto, Tel. 0170-49 27 104,

Besuchsdienstkreis
Wir suchen noch Mitglieder! Und würden mittelfristig diesen Kreis gern zu einem allgemeinen Besuchsdienstkreis ausbauen. Kontakt: Andreas Jung, Tel. 6 37 38

Erzieherin durch fast vier Jahrzehnte

Nach nun ziemlich genau **39 Jahren als Erzieherin**, in der Kita der Martinsgemeinde, ist nun die Zeit gekommen um sich zu verabschieden und neue Herausforderungen im **Rentendasein** zu finden.
Zur damaligen Zeit war es gar nicht so einfach, eine freie Stelle in Kindertagesstätten zu finden, ganz im Gegensatz zu heute.
Ich war damals sehr glücklich die freie Stelle bekommen zu haben.
In all diesen Jahren die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen, mit ihnen die Welt zu entdecken, Spaß zu haben und ihre Entwicklung zu beobachten, hat mich immer mit Freude erfüllt und ich bin für diese Zeit sehr dankbar.

Lustig die Erfahrung, ehemalige Kitakinder nun als Eltern kennenzulernen.

In der Vergangenheit habe ich mit vielen Erziehern/innen, Praktikanten/innen, Auszubildenden, ja auch mit mehreren Pfarrern zusammenarbeiten dürfen, immer ein Stück des Weges gemeinsam gegangen, viel ausprobiert, erlebt und Erfahrungen gesammelt.

Dieser Beruf bringt so viel Leben mit sich, täglich neue Herausforderungen und Abwechslung, viele schöne Momente und Begegnungen.
Das Lachen der Kinder, ihr Vertrauen zu uns, ihre Zuversicht und Freude an allem was sie tun, gibt einem das Gefühl der Zuversicht.

Es gab in dieser langen Zeit viele Veränderungen im Kitabereich, Hochs und Tiefs, und oftmals kam man auch an seine Grenzen.
Zunehmend mehr Bürokratie und Organisation, weniger Personal, machen die Arbeit auch nicht leichter.
Im Alltag, jeden Tag aufs Neue, sind gute Nerven, Geduld und viel Fingerspitzengefühl gefragt.

Dennoch würde ich diesen Beruf immer wieder wählen und kann ihn nur weiterempfehlen.

Ich wünsche allen eine gute Zeit und aus dem Beruf heißt ja nicht aus dem Leben.

Damals …..

…..Heute !!

Petra Degen /
Erzieherin mit Leib und Seele

Liebe Frau Degen,
im Namen des Kirchenvorstandes danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Mitarbeit, Ihr großes Engagement und Ihre enge Verbundenheit mit der Martinskita. Immer war zu spüren, wie gerne Sie mit Kinder zusammen sind!

Wir wünschen Ihnen für „Ihre Zeit nach der Kita" alles Gute und freuen uns gleichzeitig, dass Sie uns mit einigen Stunden auch weiterhin in der Kita unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön und Gottes Segen!
Ihr Pfr. Andreas Jung

Kontakt:
Kindertagesstätte der Ev. Martinsgemeinde
Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142—65789
Mail: martinskita.ruesselsheim@ekhn.de
Leitung: ***Kathrin Nowak***

Rüsselsheim – Helau! St. Josef – Helau! Kinderfasching – Helau!

Unter diesem Motto wurde erstmalig nach der durch Corona gebotenen Zwangspause am Freitag, 10. Februar wieder eine Faschingsparty für Kinder gefeiert.
Etwa **150 kleine und große Besucher*innen** tummelten sich im Gemeindezentrum St. Josef, genossen Getränke, Brezel, Kreppel und Kuchen, spielten, tanzten und lachten.
Die drei Veranstalterinnen erwiesen sich als eingespieltes Team: **Nina Schulmayer** sorgte von der Bühne aus für Stimmung, am Schminktisch von **Nicole Bauer** wurden zahlreiche Kinder in Prinzessinnen,
Elfen und Ritter verwandelt, während **Ute Hollingshaus** an der Kasse und in der Küche wirkte. Von vielen Familien wurde die Veranstaltung durch Essensspenden unterstützt, andere brachten sich beim abschließenden Aufräumen ein – dafür auch an dieser Stelle **herzlichen Dank!!**

Ausblick: Aktionstag für Weltentdecker von 8-12 Jahre

Für Samstag, den **18. März 2023** ist im Nachbarschafts- und Familienzentrum ein Aktionstag für Kinder geplant. Im Zeitraum von **15-20 Uhr** wird Christ-Kids-Team (Nicole Bauer, Ute Hollingshaus, Nina Schulmayer) Bastelworkshops, ein gemeinsames Abendessen und Filmschauen anbieten. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung beim NAFAZ bis 15.3.2023 erforderlich**.

Ute Hollingshaus

Geteilte Mobilität am Böllenseeplatz

Gemeinsam mit **Carré Mobility**, einem Mobilitäts-Start-up aus Rüsselsheim, haben **Maria** und – ganz frisch: **Levi** – am Böllenseeplatz Einzug gehalten.
Hierbei handelt es sich um einen **Corsa-e (Maria)** und ein **E - Lastenrad** von Riese & Müller **(Levi).**

Diese beiden Fahrzeuge können die Anwohnenden über die Carré App (kostenlos verfügbar im Playstore und App Store) schnell und unkompliziert ausleihen.

Doch nicht nur Car- und Bike Sharing ist in der unmittelbaren Nachbarschaft möglich:
Carré bietet in ihrer App auch einen **nachbarschaftlichen Mitbringdienst** für die Dinge des persönlichen Bedarfs an. Einfach mal ausprobieren.
Und sollten Sie Fragen zu Carré haben oder Hilfe zum Angebot benötigen, steht Ihnen **Carré - Quartiersmanager** Herr **Julian König** donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr im NAFAZ gerne zur Verfügung.
Auch die Validierung des Führerscheins (einmalige Voraussetzung zur Nutzung des Corsa-e) findet im Rahmen der Sprechstunden statt. Natürlich sind auch individuelle Termine möglich.
Schnell sein lohnt sich, die ersten drei Führerscheinvalidierungen erhalten einen 5€ Mobilitätsgutschein.

Kontakt
E-Mail: *julian.koenig@carre-mobility.de*
Mobil: 0179 433 96 75

Julian König

Maria

Levi

Offene Sprechstunde
Im neuen Nachbarschafts– und Familienzentrum,
Böllenseeplatz 14
Mittwochs 09:00-11:00 Uhr nach Vereinbarung

Kontakt: **Ute Hollingshaus**
E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de
Telefon: 0160-4007626 oder 06142-9423 649

Pfingsten – 50 Tage nach Ostern

An Pfingsten wird der Geburtstag der Kirche gefeiert und die Freude über den Heiligen Geist, der Menschen verbindet

Pfingsten in der Bibel

Der Ursprung vieler Feste im Kirchenjahr ist in der Bibel überliefert

Das **Pfingstereignis** wird in der Apostelgeschichte der Bibel überliefert. Sie zählt zu den eher späten Texten, die um 90 bis 100 n. Chr. entstanden sind. Die Apostelgeschichte erzählt von Geschehnissen, die wahrscheinlich 50 bis 30 Jahre zuvor stattgefunden haben. Heute geht man davon aus, dass das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte vom gleichen Verfasser stammen.

Was bisher geschah:

Vor dem Pfingstereignis wurde in den vier Evangelien der Bibel von Jesu **Geburt,** seinem **Wirken** sowie seinem**Tod** und seiner **Auferstehung** erzählt. Im Anschluss daran beginnt die Apostelgeschichte. Sie zeigt, wie Jesus ein letztes Mal seine Anhängerinnen und Anhänger (Apostel) trifft. Er prophezeit ihnen, dass sie den Heiligen Geist empfangen und Jesu Wirken bezeugen werden. Dann wird geschildert, wie Jesu seine Apostel und diese Erde verlässt und „zum Himmel fuhr", um bei Gott zu sein.

Wie soll es ohne Jesus weitergehen?

Die Menschen, die oft mit Jesus zusammen waren, haben jetzt ihre Leitfigur verloren. Das Ende der irdischen Gemeinschaft mit Jesus ist eingetreten, aber der Beginn einer neuen Zeit steht bevor. Die Frage ist, wie es weitergehen soll. In der biblischen Apostelgeschichte wird beschrieben, wie sich die Apostel in einem Haus in Jerusalem treffen. Zunächst losen sie eine Person aus, die das Amt des Judas übernehmen soll. Er hatte Jesus an die Römer für Geld verraten. Das Los fällt auf Matthias, der dadurch das Apostelamt erhält (Apg.1,15 ff).

Das Pfingstwunder!

Auch am Pfingsttag, ursprünglich ein jüdisches Erntedankfest, treffen sich die Apostel in Jerusalem. Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen wie Ägypten, Asien, Rom oder dem heutigen Irak sind zu dem Fest in die Stadt gekommen. Diesmal verläuft das Treffen der Apostel ungewöhnlich: „ein Brausen vom Himmel" erfüllte das Haus, in dem sie saßen und es „erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer." So beschreibt der biblische Verfasser, wie die Anwesenden durch den Heiligen Geist erfüllt wurden. Damit traf auch die Ankündigung Jesu ein, die er ihnen kurz vor seiner Himmelfahrt mit auf den Weg gegeben hatte. Den Aposteln ging buchstäblich ein Licht auf, plötzlich kannten sie ihre neue Berufung, sie wussten was zu tun ist. Voller Begeisterung waren die Apostel Feuer und Flamme für ihre neue Aufgabe: Sie erzählten den vielen Menschen mit unterschiedlichsten Muttersprachen, was sie mit Jesus erlebt hatten.
Der Heilige Geist gab ihnen ein, dass sie die Worte so aussprachen, dass sie die Menschen erreichten. Die Zuhörerinnen und Zuhörer konnten sie in ihrer je eigenen Sprache verstehen. Ein Wunder!

Klarer Geist statt vernebelter Alkoholrausch

Aber einige aus der Menschenmenge hatten eine ganz eigene Erklärung für das Ereignis: Sie mutmaßten, dass die Apostel betrunken seien! Das Missverständnis klärt Petrus sogleich mit einer Rede auf, in der er die großen Zusammenhänge zwischen den Ankündigungen in den Büchern des ersten biblischen Testaments und dem Leben, Sterben und der Auferstehung Jesu erläutert. Dabei beschreibt er auch das Wesen Jesu: „Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat." Petrus erklärt schließlich das Pfingstwunder so: Jesus selbst hat den Heiligen Geist durch Gott empfangen, den er nun ausgegossen habe (Apg.2,14-36).

Die erste Gemeinde

Petrus erreichte die Herzen der Menschen. Sie wollten von ihm wissen, was sie nun tun sollten. Er empfahl ihnen Buße zu tun, sich im Namen Christi taufen zu lassen, damit sie den Heiligen Geist empfangen. Petrus überzeugte die Menschen: 3.000 von ihnen ließen sich taufen. Sie bildeten mit den Aposteln die erste christliche Gemeinschaft. Dieses Ereignis gilt als Gründung der christlichen Kirche. Die Mitglieder verkaufen ihren Besitz, teilen den Erlös und praktizieren gemeinsam ihren Glauben (Apg 2,37-2,47).

Quelle: EKHN

Orgelmusik zur Marktzeit am 18. März 2023

Unter dem Titel **"Autour de Jehan Alain"** (Um Jehan Alain) steht die Orgelandacht zur Marktzeit, die Christian Hopp am Samstag, **18.03.2023 um 11:00 Uhr** in der Stadtkirche in Rüsselsheim gestalten wird.
Im Mittelpunkt steht ein Werk des in seinem Kompositionsstil großen Einzelgängers **Jehan Alain,** der 1940 im Alter von nur 29 Jahren bei Saumur fiel.
Der aus einer Organistenfamilie stammende Alain schrieb mit seinen **"Litanies"** (Litaneien) im Jahre 1937 eine der beachtenswertesten Kompositionen der französischen Orgelmusik überhaupt, die er selbst mit den Worten überschrieb: *"Wenn die christliche Seele in ihrer Verzweiflung keine neuen Worte mehr findet, um die Barmherzigkeit Gottes zu erflehen, so wiederholt sie ohne Unterlass dieselbe Anrufung. Der Vernunft sind Grenzen gesetzt. Nur der Glaube folgt ihrem Flug gen Himmel."*
Vor dieses ekstatisch anmutende Werk stellt **Christian Hopp** in seinem Programm die 1920 komponierte **"Cortège et Litanie"** (Prozession und Litanei) von Alains berühmtem Lehrer Marcel Dupré (1886-1971), in der der sonst für seine herbe, neoklassiszistische Tonsprache bekannte Komponist dem spätromantischen Gestus César Francks nachzuspüren scheint.
Auf Alains **"Litanies"** lässt Hopp das wohl bedeutendste Denkmal folgen, das ein französischer Komponist im 20. Jahrhundert einem anderen geschaffen hat: **"Prélude et fugue sur le nom d'Alain"** von Maurice Duruflé (1902-1986), dem bekanntlich letzten musikalischen Impressionisten, der aufgrund seines Perfektionismus nur wenige Werke hinterließ.
Duruflé setzt in dem virtuos im *piano* dahinflirrenden Präludium den Namen Alains in Noten um und kontrastiert ihn mit dem berühmten Thema der Litanies.
Die aus dem Namen Alain entwickelte Doppelfuge gilt als ein Höhepunkt französischer Polyphonie im 20. Jahrhundert.

Christian Hopp

Musikalische Passionsandacht am 26. März 2023

Am **Sonntag, 26.03.2023** findet um **17:00 Uhr** in der Stadtkirche Rüsselsheim eine **Passionsandacht** statt.

Die Andacht wird musikalisch gestaltet von der **Dekanatskantorei Rüsselsheim,** dem **ev. Kirchenchor Hochheim, Marion E. Bücher-Herbst** (Sopran), **Philipp Rau** (Cello) und **Jens Lindemann** (Leitung und Orgel).
Im Mittelpunkt der Andacht stehen Werke der deutschen Romantik.
Zur Aufführung kommen Kompositionen von Felix Mendelssohn, Josef Gabriel Rheinberger, Max Reger und Ernst Fridrich Richter (Thomaskantor in Leipzig von 1868-1879, zuvor gleichzeitig mit Mendelssohn und Schumann Lehrer am *Königlichen Konservatorium für Musik zu Leipzig*).
Die Andacht wird liturgisch von Pfarrer Andreas Jung gestaltet.

Jens Lindemann

Kirchenmusikalische Termine in der Evangelischen Stadtkirche (Frühjahr 2023)

Orgelandacht zur Marktzeit in der Evangelischen Stadtkirche:

Samstag, 18.03.2023, 11:00 Uhr (Christian Hopp)
Samstag, 22.04.2023, 11:00 Uhr (Jens Lindemann)
Samstag, 27.05.2023, 11:00 Uhr (Jens Lindemann)

Sonntag, 19.03.23, 10:00 Uhr
Musikalischer Gottesdienst; **Birgit Rhaese** (Sopran) und **Johanna Reithmeier** (Mezzosopran) singen Werke von Bach und Pergolesi

Sonntag, 26.03.23, 17:00 Uhr
Musikalische Passionsandacht (siehe Beitrag oben)

Evangelische Akademie

Hanna-Lena Neuser setzt Akademieleitung als Direktorin fort

Hanna-Lena Neuser ist Direktorin der Evangelische Akademie Frankfurt

Die Politik- und Erziehungswissenschaftlerin **Hanna-Lena Neuser** ist jetzt die offizielle **Akademiedirektorin der Evangelischen Akademie Frankfurt.**
Zwei Jahre lang hatte sie das Amt kommissarisch ausgeübt. Sie will sich für die Akademie als **"lebendigen Diskursort"** engagieren, der die **"drängende Fragen der Zeit"** aufgreift.

Die Suche nach einer profilierten Führungskraft für die Evangelische Akademie Frankfurt ist beendet.
Hanna-Lena Neuser, die das Haus zwei Jahre übergangsweise geleitet hat, wird ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen und das Amt der Akademiedirektorin – nun ohne den Zusatz „kommissarisch" – bis Ende 2026 weiter ausüben.
Sie tritt damit offiziell und langfristig die Nachfolge von **Dr. Thorsten Latzel an,** der seinen Posten als Akademiedirektor im März 2021 aufgegeben hatte, um Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland zu werden.

Anerkennung für die Direktorin
„Wir freuen uns sehr, dass wir weiter vertrauensvoll mit Hanna-Lena Neuser zusammenarbeiten können und dass sie ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen in die Leitung der Akademie einbringen wird.
Sie genießt bereits jetzt große Anerkennung in der Akademie, in der Kirche und in der Stadtgesellschaft", sagt **Sabine Bertram-Schäfer,** Vorsitzende des Akademievorstands Kleiner Konvent.
Die Entscheidung des Kleinen Konvents wurde auch von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau bestätigt.
Zur **festlichen Amtseinführung** der neuen Direktorin ist ein Gottesdienst am **12. Mai 2023** geplant.

Austausch über drängende Fragen der Zeit
„Ich freue mich sehr über die Bestätigung meines bisherigen Engagements für die Akademie", sagt Neuser über ihre Ernennung.
„In unserer Gesellschaft gibt es das Bedürfnis, sich gemeinsam über die drängenden Fragen der Zeit auszutauschen und nach Antworten zu suchen.
Ich möchte, dass die **Evangelische Akademie** ein zeitgemäßer, **lebendiger Diskursort** für viele Menschen ist – und werde mich in den nächsten vier Jahren als Direktorin dieser besonderen **Institution im Herzen von Europa** dafür einsetzen."

Zur Person

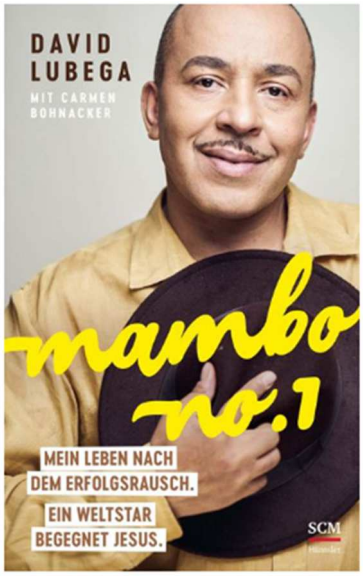
Hanna-Lena Neuser, Jahrgang 1980, stammt gebürtig aus Frankfurt am Main.
Die 42 Jahre alte Politik- und Erziehungswissenschaftlerin ist seit November 2015 an der Evangelischen Akademie beschäftigt, wo sie das Nachwuchsprogramm Junge Akademie für 18- bis 30- Jährige aufbaute.
Zuvor war sie unter anderem Studienleiterin des Jungen Forums an der Evangelischen Akademie Tutzing sowie Studienmanagerin an der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing.
Neuser ist verheiratet und hat drei Kinder.

Quelle: EKHN

Die **Evangelische Akademie Frankfurt** ist eine Bildungsinstitution und ein Tagungshaus in Frankfurt am Main.
Als Mitglied im Dachverband der **17 Evangelischen Akademien** in Deutschland bietet sie öffentliche Veranstaltungen an, die sich an dem Leitbild **„protestantisch, weltoffen, streitbar"** orientieren. *Wikipedia*

Buchvorschläge

“ Mambo No. 1 “
- Mein Laben nach einem Erfolgsrausch, ein Weltstar begegnet Jesus -



Preis: 23,00.- EUR

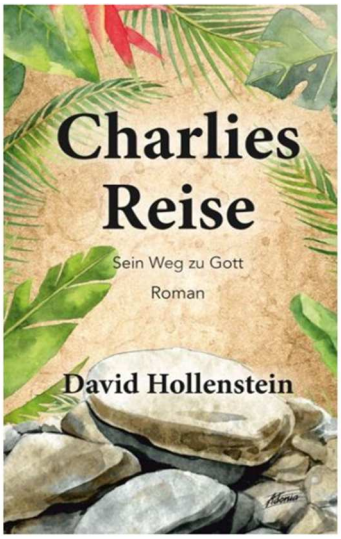
Autoren:

David Lubega,
Carmen Bohnacker

SGM Verlag

One Hit Wonder - Du brauchst nur eine Begegnung in deinem Leben!
Mit seinem Hit **"Mambo No. 5"** wird David Lubega als Lou Bega über Nacht zur Popikone. Die Welt liegt ihm zu Füßen: Endlich ist er da, wo er immer hinwollte! Er tritt auf internationalen Bühnen auf, führt ein ausschweifendes Leben, sucht die Extreme - doch innerlich bleibt er leer. Als er seine große Liebe kennenlernt, glaubt er, endlich angekommen zu sein. Doch bald wird ihm klar, dass Menschen nicht alles sind. Seine Suche nach Erfüllung droht sein Leben zu zerstören, als er in einem Hotelzimmer eine Bibel findet. Und den Gott des Friedens kennenlernt. Ist das seine Chance für einen Neuanfang?

“ Charlies Reise “
- Sein Weg zu Gott -



Preis: 19,00 .- EUR

Autor:
David Hollenstein

Adonia Verlag

Ein Roman für Erwachsene und Jugendliche.
Was Charlie Martin nach einem Autounfall erlebt, verändert sein Leben. Während die Ärzte um das Leben seiner Tochter kämpfen, versucht er seine Unschuld zu beweisen und seine Ehe zu retten. Aber die sonderbare Reise, die dann dazwischenkommt, öffnet ihm die Augen für die großen Zusammenhänge des Lebens.

“ Eine gute Minute “
- 365 Impulse zum Leben -

Preis: 23,00 EUR

Autor:
Axel Kühner

Neukirchner Verlag

Großdruck

Eine gute Minute pro Tag, und schon wird das Jahr um **365 Glaubensimpulse** reicher!

Axel Kühner hat wie kaum ein anderer die Gabe, gute Gedanken in Andachten auf den Punkt zu bringen. Dieser Bestseller unter den Andachtsbüchern stellt dies bereits in zahlreichen Auflagen unter Beweis. Nun erscheint er neu in lesefreundlicher Schrift in der beliebten Großdruckreihe.

Das Buch enthält für jeden Tag des Jahres eine Andacht pro Seite für die persönliche Besinnung oder die Gemeindearbeit. Mit praktischem Bibelstellen- und Stichwortregister.

Gerne bin ich bei der Beschaffung der Bücher behilflich. Sie können mich jederzeit ansprechen.

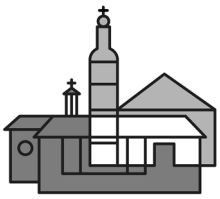
10 % des Verkaufserlöses des Büchertisches gehen als Spende an einen sozialen Verwendungszweck.

Sollten sie Fragen haben, dürfen sie mich auch gerne anrufen.

☎ **06142-63678**

Vielen Dank! *Ihre Beate Rehm*

Kontakt - Adressen



Evangelische Martinsgemeinde Rüsselsheim

http://www.martinsgemeinde-ruesselsheim.de

Pfarrbezirk 1:	Stadtkirche, Marktplatz
Pfarrbezirk 2:	Matthäuskirche, Böllenseeplatz
Andreas Jung, *Pfarrer*	Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-63738 *E-Mail:* andreas.jung@ekhn.de
Gemeindebüro der Martinsgemeinde: Steffi Mogler *Bürozeiten:* Mo. 9 bis 11 + Do. 15 bis 18 Uhr	Böllenseeplatz 13, 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-63738 Fax: 06142-172980 *E-Mail:* martinsgemeinde.ruesselsheim@ekhn.de
Jens Lindemann, Kantor der Martinsgemeinde	Sophienstraße 125, 60487 Frankfurt, ' 069-342814 *E-Mail:* jenslindemann.frankfurt@gmail.com
Michele und Monika Capasso, *Hausmeister(in)*	Haus der Kirche " Katharina von Bora", Marktstr. 7
Kristina Mnatsakanyan, *Hausmeisterin* Hrachya Mnatsakanyan *Hausmeister*	Martinsgemeinde, Böllenseeplatz
Bankverbindung der Martinsgemeinde	Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG Zweigniederlassung Rüsselsheimer Volksbank BIC: FFVBDEFF
Neue Bankverbindung	**IBAN: DE40 5019 0000 4502 4162 06** Bitte geben Sie den Verwendungszweck an.
Ev. Martinskindertagesstätte Kathrin Nowak, *Leiterin*	Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-65789 *E-Mail:* martinskita.ruesselsheim@ekhn.de
Nachbarschafts– und Familienzemtrum Ute Hollingshaus, *Koordinatorin* Bürozeiten: Mi. 9 - 11 Uhr	Böllenseeplatz 14, 65428 Rüsselsheim ☏ 06142-9423649 *E-Mail: ute.hollingshaus@ekhn.de*
Telefonseelsorge	☏ 0800-1110111 (ev), ' 0800-1110222 (kath) Unter diesen Telefonnummern ist immer ein Mensch für Sie erreichbar (kostenlos).

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Martinsgemeinde Rüsselsheim
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion: Andreas Jung, Christian Torsten Otto sowie weitere Mitglieder des Kirchenvorstandes

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen, Auflage: 1.600, vierteljährlich